

Brite mit Potenzial



Auf unserer Website

Alle „Bustests – Ein Jahr danach“ ab dem Jahr 2002 finden Sie unter www.busplaner.de

Kantig, eckig, gut, heiß es im busplaner-Test über den britischen Midibus **Optare Solo**. Ein Jahr danach stellen die Betreiber kleinere Mängel fest.

Vor einem Jahr hat der Liniensbus Optare Solo M990 der Vineta Verkehrsgesellschaft mbH aus Schleswig-Holstein beim busplaner Test gut abgeschnitten (Ausgabe 2/07). Neben dem niedrigen Preis, seinem geringen Eigengewicht und dem sparsamen Verbrauch punktete der Bus mit Fahrgastkomfort und Zuverlässigkeit.

„Wir sind mit dem Bus zufrieden, weil er kostenmäßig unter den Alternativen am Markt bleibt“, sagt Oliver Plehwe, der Projektleiter von Vineta Verkehrsgesellschaft mbH. Ein kleiner Wermutstropfen sind die Reparaturkosten. „Die Reparaturkosten sind oberhalb dessen, was wir heute von ausgereiften Linieneinheiten wie z.B. dem neuen Mercedes Citaro kennen.“



Neben dem getesteten Optare Solo 990 verfügt das Kieler Unternehmen Vineta auch über einen zweiten Optare Solo 920. Die Midibusse des britischen Herstellers werden von Vineta im Liniendienst eingesetzt. Auftraggeber von Vineta ist die Kieler Verkehrsgesellschaft (KVG). Beide Busse verbrauchen 28 bzw. 30 Liter Sprit, das ältere Fahrzeug liege etwas über Erwartungen, sagt Plehwe.

Einige technische Probleme gab es im vergangenen Jahr bei Vineta mit dem Optare. „Die Wartungs- und Reparaturkos-

ten waren höher als erwartet. Wir wollen sie niedriger halten“, merkt Plehwe kritisch an. Unerwartet hatte der 9,9 Meter-lange Bus laut Vineta einen Bremschaden, weil die entsprechende Kontrollleuchte nicht abgeschlossen war.

Die Geschwister Optare

Auch die ET-Versorgung und die Gewährleistungsarbeiten seien teilweise schwierig über Distanz zu regeln. „Wir wünschen uns Fortschritte im Wartungs- und Reparaturbereich,“

sagt Plehwe. Sein Unternehmen arbeitet dabei bereits mit dem britischen Hersteller an Verbesserungsmöglichkeiten.

Die KVG selbst hat übrigens im September 2007 einen Optare „Tempo“ in Low-Entry-Ausführung angeschafft, einen 12-Meter-Liniensbus, quasi den Bruder des Optare Solo. „Mit 10.842 Kilometern auf dem Tacho verzeichnete das Fahrzeug bis jetzt keine nennenswerten Probleme“,

so Andreas Vetter, Betriebsleiter der KVG. Der Verbrauch lag bei zirka 36 Litern Diesel auf 100 Kilometer. „Außergewöhnlich ist bei diesem Bus, dass er der erste Linkslenker der Kieler Verkehrsgesellschaft ist“, so Vetter. Da der Optare im Vergleich zu anderen Bussen des Herstellers aus Großbritannien laut KVG keinen standardisierten Fahrerarbeitsplatz besitzt, ist er zumindest im Fuhrpark des Unternehmens gewöhnungsbedürftig. Der Bus soll zunächst für ein Jahr betrieben werden, danach will die Kieler Gesellschaft noch entscheiden, ob sie ihn weiter einsetzen wird. *kk*